

Trendthema im August 2025

„Überblick über die Milcherzeugung und die Herstellung ausgewählter Milcherzeugnisse in Deutschland“

Ein Beitrag von Therese Löbbert

Die deutsche Milchwirtschaft unterliegt einem anhaltenden Strukturwandel. Besonders stark betroffen ist die Erzeugerstufe. Neben der rückläufigen Anzahl der Milchviehbetriebe, was vor allem kleinere Betriebe betrifft, ist auch einerseits ein Rückgang in der Anzahl der Milchkühe und andererseits ein Anstieg des durchschnittlichen Milchertrags je Kuh und Jahr zu verzeichnen (BLE 2024a). Vor diesem Hintergrund beleuchtet dieser Beitrag die Entwicklung der Milcherzeugung sowie die Herstellung ausgewählter Milcherzeugnisse (Konsummilch, Käse, Magermilchpulver und Butter) in Deutschland im Zeitraum von 2020 bis 2024.

In neun der 16 Bundesländer ist die Milcherzeugung im Betrachtungszeitraum von 2020 bis 2024 gestiegen. Das größte Wachstum ist dabei im Saarland (+8,7 %) sowie in Bayern (+6,8 %) zu verzeichnen. Im Gegensatz dazu reduzierte sich die erzeugte Milchmenge in Thüringen im gleichen Zeitraum um 10,2 %, in Bremen um 11,2 %. Betrachtet man Deutschland insgesamt, so ist ein leichter Anstieg der erzeugten Milchmenge zwischen 2020 und 2024 zu verzeichnen (+2,3 %). Wird der Zeitraum 2023 bis 2024 betrachtet, sind Anstiege in der Milcherzeugung in fünf Bundesländern zu erkennen. Dabei stieg die Erzeugung in Berlin um 2,6 %, in Bayern um 0,8 % und in Baden-Württemberg um 0,7 %. In Hamburg sank die Milcherzeugung um 7,2 %. Die erzeugte Milchmenge in Deutschland betrug 2024 33.903,3 Tsd. Tonnen und war damit 0,3 % niedriger als im Vorjahr (Tab. 1).

Tabelle 1: Milcherzeugung in Deutschland sowie in den 16 Bundesländern 2020 bis 2024.

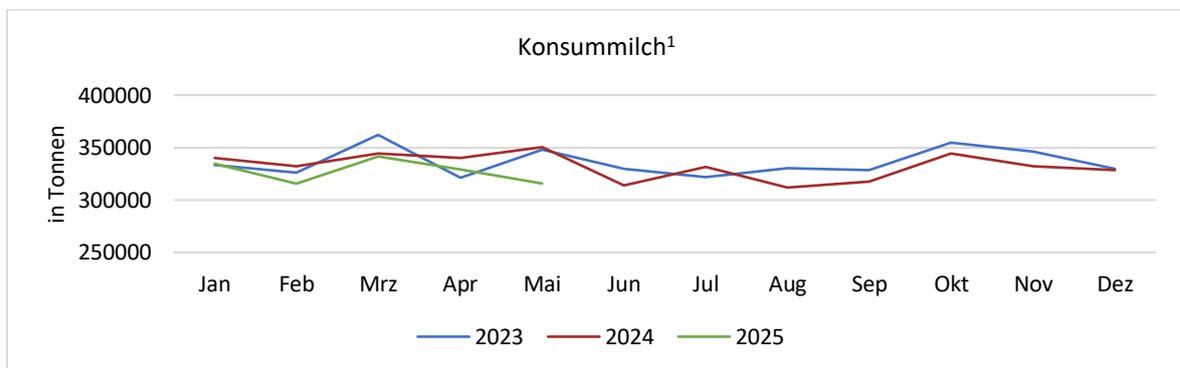
Bundesland	Milcherzeugung (1.000 t)					Wachstum (%)	
	2020	2021	2022	2023	2024	2020-2024	2023-2024
Baden-Württemberg	2.409,8	2.366,2	2.434,7	2.565,1	2.582,3	7,2%	0,7%
Bayern	8.227,8	8.103,7	8.325,6	8.714,2	8.784,6	6,8%	0,8%
Berlin	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	1,5%	2,6%
Brandenburg	1.292,2	1.250,6	1.258,8	1.237,5	1.221,1	-5,5%	-1,3%
Bremen	27,5	26,1	25,8	25,3	24,4	-11,2%	-3,6%
Hamburg	8,7	9,2	10,1	8,9	8,3	-4,6%	-7,2%
Hessen	1.003,7	993,5	1.069,2	1.089,8	1.055,0	5,1%	-3,2%
Mecklenburg-Vorpommern	1.490,7	1.433,6	1.475,2	1.508,7	1.512,0	1,4%	0,2%
Niedersachsen	7.296,5	7.184,6	7.504,4	7.604,1	7.569,6	3,7%	-0,5%
Nordrhein-Westfalen	3.689,4	3.603,4	3.680,4	3.657,8	3.591,7	-2,6%	-1,8%
Rheinland-Pfalz	845,9	816,4	833,0	848,9	829,1	-2,0%	-2,3%
Saarland	96,3	93,6	105,9	107,5	104,6	8,7%	-2,6%
Sachsen	1.691,7	1.669,4	1.660,9	1.690,7	1.693,6	0,1%	0,2%
Sachsen-Anhalt	1.060,0	1.019,3	1.002,6	1.006,4	984,0	-7,2%	-2,2%
Schleswig-Holstein	3.096,6	3.072,8	3.145,2	3.120,9	3.188,2	0,7%	-0,1%
Thüringen	917,6	863,6	818,0	825,8	823,6	-10,2%	-0,3%
Deutschland	33.155,3	32.506,9	33.370,6	34.012,6	33.903,3	2,3%	-0,3%

Quelle: Eigene Darstellung und Berechnung nach BLE (2025a).

Mit Blick auf den durchschnittlichen Milchertrag je Kuh und Jahr in Deutschland ist zu sehen, dass dieser im Jahr 2020 bei 8.455 kg lag und bis 2024 um 990 kg bzw. 11,7 % auf 9.445 kg gestiegen ist. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Anstieg von 3,1 % zu verzeichnen. Vor allem im Saarland ist die Milcherzeugung zwischen 2020 und 2024 um 22,8 % angestiegen und liegt nun bei 9.328 kg je Kuh und Jahr. Der geringste Anstieg ist in Bremen zu beobachten (0,5 %). Mit 10.585 kg je Kuh und Jahr im Jahr 2024 verzeichnete Sachsen den höchsten Ertrag in Deutschland (BLE 2025a).

Aus Milch als Rohstoff werden unterschiedliche Milcherzeugnisse hergestellt. Dazu zählen unter anderem Konsummilch, Käse, Magermilchpulver und Butter. Betrachtet man die Herstellung von Konsummilch genauer, so zeigt Abb. 1, dass diese geringen saisonalen Schwankungen unterliegen. Im Jahr 2023 lag die Produktion bei durchschnittlich 335.988 Tonnen. Der Höchstwert wurde im März mit 362.072 Tonnen erreicht. Danach bewegte sich die Produktion auf leicht schwankendem Niveau mit einem weiteren Hoch im Oktober (354.706 Tonnen). Das Jahr 2024 zeigt ein ähnliches Bild, allerdings mit etwas geringeren Ausschlägen. Die Werte lagen bei durchschnittlich 332.176 Tonnen. Der Jahresverlauf war gleichmäßiger als im Vorjahr mit einem leichten Tiefpunkt im August (311.981 Tonnen) und einer kleinen Spitze im Oktober (344.116 Tonnen). Die durchschnittliche Herstellungsmenge von Januar bis Mai 2025 liegt bei 327.391 Tonnen. Die Produktionsmenge begann im Januar ähnlich wie in den beiden Vorjahren, sank dann aber leicht ab. Im Mai lag sie mit 315 856 Tonnen unter den Vergleichswerten von 2023 und 2024 (Abb. 1).

Abbildung 1: Herstellungsmenge - Konsummilch.

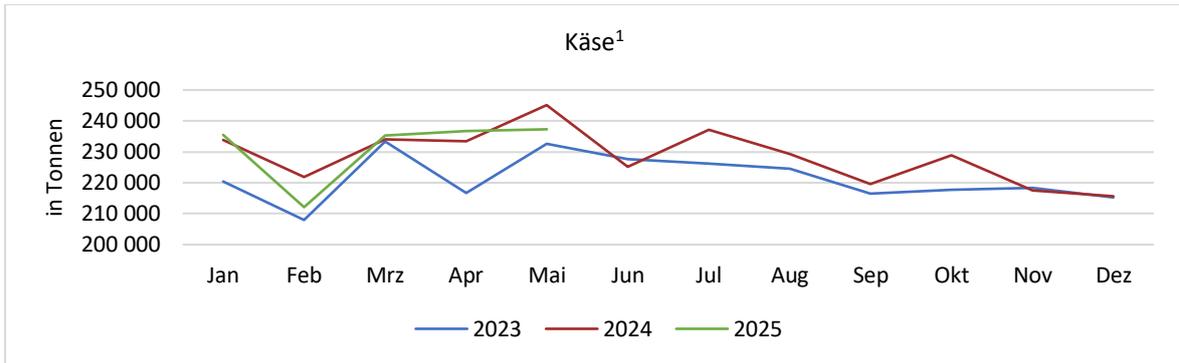


¹Ohne Konsummilch in Gebinden größer als 2 kg.

Quelle: Eigene Darstellung nach BLE (2024b, 2025b).

Insgesamt lässt sich bei der Herstellungsmenge von Käse erkennen, dass diese saisonalen Schwankungen unterliegen. Die höchste Produktionsmenge wird dabei meist im Frühjahr und Frühsommer erreicht. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche Produktionsmenge bei 221.407 Tonnen. Im Januar wurden 220.318 Tonnen produziert. Im Februar sank die Produktion, um im März wieder deutlich anzusteigen. Nach einem leichten Rückgang im April erreichte die Käseherstellung im Mai mit etwa 232.531 Tonnen einen Höhepunkt, bevor sie bis zum Jahresende relativ konstant blieb. Im Jahr 2024 lag die durchschnittliche Produktionsmenge bei 228.463 Tonnen. Bereits im Januar war die Produktion mit 233.844 Tonnen höher als im Vorjahr. Sie erreichte im Mai mit rund 245.109 Tonnen ihren Höhepunkt. Danach sank die Menge bis Dezember, wobei im Oktober kleinere Schwankungen erkennbar sind. Für das Jahr 2025 liegen bislang die Daten von Januar bis Mai vor. In diesem Zeitraum wurden durchschnittlich 231.423 Tonnen Käse produziert. Die Produktion begann ähnlich stark wie 2024, ging im Februar zurück und stieg anschließend wieder an. Im Mai lag die Herstellungsmenge mit rund 237.295 Tonnen leicht unter dem Wert des Vorjahres (Abb. 2).

Abbildung 2: Herstellungsmenge - Käse.

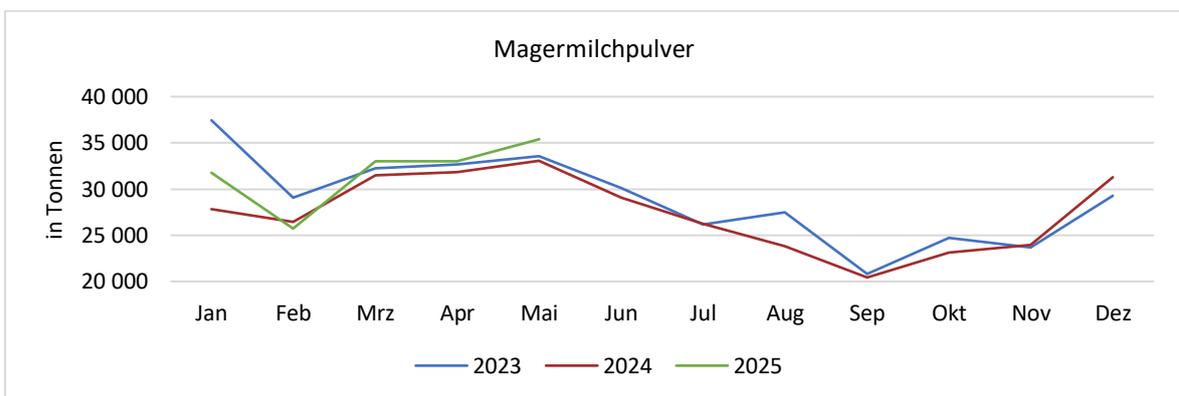


¹unter Käse fällt: Hart-, Schnitt-, Weich-, Frischkäse, Halbfester Schnittkäse, Pasta Filata Käse, Koch- und Molkenkäse, Schmelzkäse und -zubereitungen.

Quelle: Eigene Darstellung nach BLE (2024b, 2025b).

Ein Blick auf die Herstellungsmenge von Magermilchpulver zeigt, dass die Produktionsmenge im Jahresverlauf deutlich schwankt und ein erkennbares saisonales Muster aufweist. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche Menge bei 28.935 Tonnen. Die Produktion begann mit über 37.440 Tonnen, sank im Februar und stieg bis Mai wieder an. Danach ist bis September ein kontinuierlicher Rückgang zu beobachten, wobei mit knapp 20.813 Tonnen im September der Tiefpunkt des Jahres 2023 erreicht wurde. Ab Oktober stieg die Produktion wieder leicht an und lag im Dezember bei 29.270 Tonnen. Das Jahr 2024 folgte einem sehr ähnlichen Verlauf. Im Mittel wurden 27.380 Tonnen Magermilchpulver hergestellt. Die Werte lagen dabei durchgängig etwas unter den Herstellungsmengen des Jahres 2023, der niedrigste Wert wurde ebenfalls im September mit 20.432 Tonnen erreicht. Von September bis Dezember kam es zu einem Anstieg von rund 11.000 Tonnen. Für das Jahr 2025 liegen ebenfalls Daten bis Mai vor. In diesem Zeitraum wurden durchschnittlich 31.783 Tonnen produziert. Die Herstellung begann mit 33.788 Tonnen im Januar, sank im Februar leicht ab und stieg seitdem an. Im Mai 2025 lag die Menge bei 35.392 Tonnen und somit über dem Vorjahresniveau (Abb. 3).

Abbildung 3: Herstellungsmenge - Magermilchpulver.

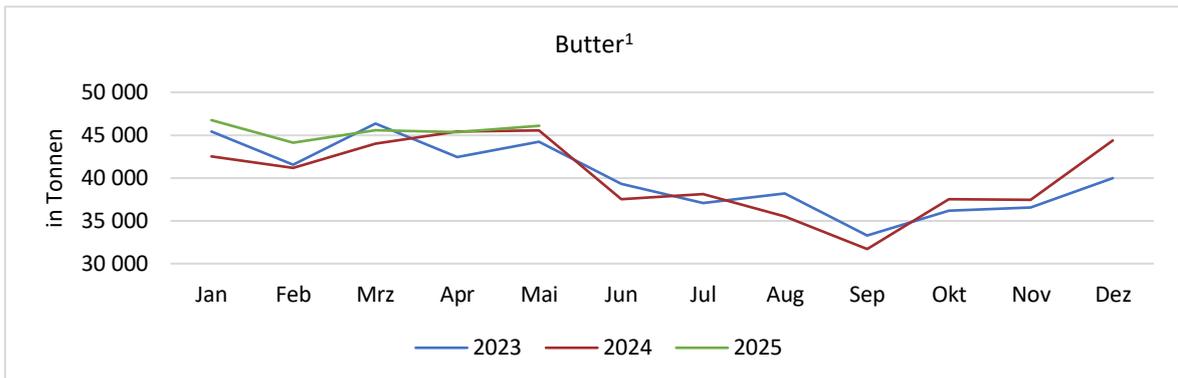


Quelle: Eigene Darstellung nach BLE (2024b, 2025b).

Allgemein lässt sich bei der Herstellungsmenge von Butter ein Rückgang in den Sommermonaten erkennen, während die Höchstwerte im ersten Halbjahr und zum Jahresende erreicht werden. Im Jahr 2023 lag die durchschnittliche Herstellungsmenge bei 40.039 Tonnen. Von Januar bis Mai 2023 bewegte sich die Produktion zwischen 41.531 und 46.358 Tonnen. Ab Juni sank die Menge deutlich und erreichte im September mit 33.282 Tonnen den Jahrestiefpunkt. Im letzten Quartal stieg die

Produktion wieder leicht an und erreichte im Dezember 39.982 Tonnen. Das Jahr 2024 zeigt ein ähnliches Muster (durchschnittlich 40.080 Tonnen), allerdings liegen die Werte zum Jahresende höher. Der Höchststand wurde im Mai mit 45.402 Tonnen erreicht. Nach einem Rückgang im Sommer wurde im September mit 31.700 Tonnen ein erneuter Tiefpunkt erreicht, im Dezember stieg die Produktion jedoch wieder auf 44.359 Tonnen an. Das Jahr 2025 zeigt bisher eine stabile und hohe Produktion mit durchschnittlich 45.580 Tonnen. Im Mai wurden 46.092 Tonnen erreicht, was leicht über den Vergleichswerten der beiden Vorjahre im gleichen Zeitraum liegt (Abb. 4).

Abbildung 4: Herstellungsmenge - Butter.



¹Einschließlich MilCHFett- und Milchstreichfetterzeugnisse in Butteräquivalent.

Quelle: Eigene Darstellung nach BLE (2024b, 2025b).

Bei Betrachtung der 20 größten milchwirtschaftlichen Unternehmen weltweit zeigt sich, dass diese im Jahr 2023 insgesamt 232,2 Mrd. Euro mit dem Verkauf von Milcherzeugnissen umgesetzt haben¹. Unter den Top 20 waren zwei Unternehmen aus Deutschland vertreten: Das Unternehmen Müller erwirtschaftete 2023 Umsätze von (geschätzten) 6,2 Mrd. Euro und lag damit auf Rang 15. DMK erreichte mit 5,5 Mrd. Euro Rang 18 (MIV, 2024).

¹ Die Grundlage für den Umsatz im Jahr 2023 bilden hauptsächlich Milchverkäufe (tatsächlich o. geschätzt). Die Basis sind Finanzdaten für das Jahr 2023 (tatsächlich o. geschätzt), die aufgrund bestimmter M&A-Aktivitäten angepasst wurden (Quelle: RaboResearch, 2024).

Autor/ Ansprechpartner:

Therese Löbbert, M.Sc.

therese.loebbert@uni-goettingen.de

Arbeitsbereich Marketing für Lebensmittel und Agrarprodukte
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 5
37073 Göttingen

Dieser Artikel wurde durch die Landwirtschaftliche Rentenbank finanziell gefördert.

Quellen:

BLE (2024a): Bericht zur Markt- und Versorgungslage mit Milch und Milcherzeugnissen. Online verfügbar unter https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/MilchUndMilcherzeugnisse/JaehrlicheErgebnisse/Deutschland/2025BerichtMilch.pdf?__blob=publicationFile&v=2, zuletzt geprüft am 30.07.2025.

BLE (2024b): Monatliche Mengen 2024. Herstellung von ausgewählten Milcherzeugnissen nach Monaten, Tabelle M_01_013. Online verfügbar unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2024.html?nn=623806, zuletzt geprüft am 30.07.2025.

BLE (2025a): Milcherzeugung und -verwendung 2024. Milcherzeugung, Milchlieferung und Milchertrag in den Regionen 2024. Tabelle 406004001_01. Online verfügbar unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMilcherzeugungVerwendung2024.html?nn=623806, zuletzt geprüft am 30.07.2025.

BLE (2025b): Monatliche Mengen 2025. Herstellung von ausgewählten Milcherzeugnissen nach Monaten, Tabelle M_01_013. Online verfügbar unter https://www.ble.de/DE/BZL/Daten-Berichte/Milch-Milcherzeugnisse/_functions/TabelleMonatlicheErgebnisse2025.html?nn=623806, zuletzt geprüft am 30.07.2025.

MIV (2024): Die größten Molkereien der Welt (Top 20) 2024. Online verfügbar unter <https://milch-industrie.de/marktdaten/toplisten-milchwirtschaft/>, zuletzt geprüft am 31.07.2025.